

einem deutlichen bis zur Naht reichenden Apicalfleck. Die Flügel sind am vordersten Drittel in der Mitte leicht eingedrückt, ringsum und auch nach innen flach und eng gerandet. Die Punktreihen sind sehr fein und verlieren sich ebenso wie die dazwischen stehenden schwach markierten Längsrippen nach hinten zu und seitwärts. Die Nahtkanten sind fein, nach dem Flügelende divergierend und etwas vorspringend. Die Schienen sind am Ende, die Fußglieder durchweg hellbraun.

Ganze Länge: 12 mm; größte Breite des Halsschildes: 2,8 mm; id. an den hinteren Ecken: 2 mm; Länge der Flügeldecken: 7 mm; deren Breite an der Basis: 3,8 mm; id. größte Breite: 5 mm.

Es ist mir ein besonderes Vergnügen, diese interessante Art, deren Cicindeliden-Verwandtschaft sehr nahe liegt, nach unserm besten Kenner dieser Familie zu benennen.

---

## Eine neue Art der Coreiden-Gattung *Tenosius* Stål. (Rhynch.)

Von **E. Bergroth**, Duluth.

*Tenosius venosus* n. sp.

Niger, albido-pilosulus, pilis verticis, pronoti scutellique fusciscentibus, capite superne, pronoto summoque apice scutelli ochreo-testaceis, capite vittis duabus percurrentibus et vittula laterali intra oculos nigris notato, pronoto maculis parvis nigris prope basin densioribus adperso, corio fusco, membrana leviter cuprescente, dorso abdominis (connexivo excepto) obscure ferrugineo, segmentis connexivi supra et subtus prope angulos basales macula, flava signatis, capite subtus utrinque ad basin vittis duabus brevibus lateralibus ferrugineis praedito, rostro fusco-testaceo, articulo ultimo basi excepta nigro, antennis obscure testaceis, margine angusto acetabulorum et orificiis albido-ochraceis, ventre picescente, trochanteribus, basi femorum, tibiis (annulo posticarum lato basali et angustiore apicali exceptis) tarsisque testaceis, tibiis anterioribus et parte testacea posticarum nigro-maculatis, apice tibiarum anteriorum et articuli primi tertiique tarsorum omnium infuscato. Caput pronoto longius et latitudine hujus basali distincte angustius, vix punctatum, articulo primo antennarum apicem tyli subsuperante, secundo primo fere tertia parte longiore, tertio secundo

aequilongo vel paullo longiore, quarto duobus praecedentibus unitis paullo brevior, articulo primo rostri medium oculi attingente, secundo et quarto aequae longis. Pronotum transversum, collari depresso instructum, disco nonnihil pone apicem transversim impresso, inter basin et impressionem transversam distincte concoloriter punctato. Hemelytra apicem abdominis attingentia, corio et clavo fortiter punctatis, membrana venis numerosis densissimis subcontiguis instructa. Metasternum postice subtruncatum. Femora postica apicem abdominis ( $\sigma^7$ ) paulum superantia, subtus dentibus quinque armata, dente primo (basin versus) minuto, obtuso, dentibus duobus ultimis ceteris longioribus, spatio inter hos et inter dentem ultimum apicemque spinulis sensim minoribus munito; tibiae posticae compressae, dimidio basali apicali latiore; articulus primus tarsorum posticorum apicalibus unitis plus quam dimidio longior. — Long.  $\sigma^7$  9 mm.

Angola (F. C. Wellman).

Diese Art bildet einen deutlichen Übergang zwischen den Gattungen *Tenosius* Stål und *Heegeria* Reut., welche unbedingt zu vereinigen sind. Bei *Tenosius* ist das zweite Fühlerglied etwas länger als das erste, das erste Rüsselglied überragt nur wenig den Vorderrand des Auges, das zweite Rüsselglied ist ein wenig länger als das vierte und die Hinterschenkel sind ein wenig länger als der Hinterleib. Bei *Heegeria* sind die zwei ersten Fühlerglieder beinahe gleich lang, das erste Rüsselglied erreicht die Mitte des Auges, das zweite und vierte Rüsselglied sind gleich lang und die Hinterschenkel sind so lang wie der Hinterleib. Diese Unterschiede sind an und für sich unbedeutend und werden durch die neue Art ganz verwischt. Bei *T. venosus* ist der Rüssel ganz so gebildet wie bei *T. (H.) tangiricus* Saund., aber das erste Fühlerglied ist deutlich kürzer als das zweite. Was die Hinterschenkel betrifft, so zeigt die Figur von *T. proletarius* Schaum, daß sie nur sehr wenig länger als der Hinterleib sind, und ich halte es für wahrscheinlich, daß sie bei allen Männchen dieser Gattung die Hinterleibspitze ein wenig überragen, bei den Weibchen dieselbe nur erreichen. Die *Tenosius*-Arten sind jedoch so selten, daß, wie ich glaube, keine der beschriebenen Arten in beiden Geschlechtern bekannt ist.

Außer durch die Fühlerbildung unterscheidet sich die neue Art von *T. tangiricus* durch verschiedene Färbung und vor allem durch die zahlreichen Membranadern, welche so dicht stehen, daß eine freie Membranfläche kaum vorhanden ist und für Fleckenbildung zwischen den Adern kein Raum übrig wird. In dieser Hinsicht scheint *T. proletarius* einen Übergang zwischen jenen

Arten zu bilden. Unter den drei früher bekannten äthiopischen Arten scheint *venosus* dem *T. ferrugineus* Carl. zunächst verwandt zu sein, aber die Färbung, mit Ausnahme derjenigen der Hinterbeine, ist ganz verschieden. Eine genauere Vergleichung ist nicht möglich, da Carlinis Beschreibung ganz ungenügend ist.

## Zwei neue Reduviiden aus Angola. (Rhynch.)

Von E. Bergroth, Duluth.

In einer kleinen von Dr. F. Creighton Wellman in Benguela erhaltenen Reduviiden-Sammlung fanden sich die unten beschriebenen neuen Arten.

### *Sphedanolestes Wellmani* n. sp.

Opaculus, niger, sat dense breviter adpresse albo-puberulus, maculis duabus lobi postici pronoti, macula ad marginem posticum propleurarum, vitta brevi basali corii, epipleuris connexivoque rufo-ferrugineis, membrana fusca, ventre, exceptis vitta latiuscula sublaterali et margine apicali segmentorum quinque primorum, sanguineo. Caput pronoto vix longius, parte anteculari et postoculari subaeque longis, articulo primo antennarum capiti aequilongo, secundo primo fere triplo brevior, articulo primo rostri secundo multo brevior, medium oculi haud attingente. Pronotum margine basali leviter sinuatum, tuberculis angularum apicalium oblique truncatulis, lobo postico medio haud impresso, angulis posticis breviter prominulis. Hemelytra apicem abdominis superantia. Styli genitales maris graciles, longiusculi, levissime curvati, nigri. Femora haud nodulosa (pedes antici desunt). — Long. ♂ (sine membr.) 11,5 mm.

Ich weiß keine Art, mit welcher ich diese Spezies vergleichen könnte. Durch das kurze Basalglied der Fühler erinnert sie an die beiden Arten, auf welche Stål die Gattung *Sphydrinus* gründete, aber bei diesen ist der Rüssel ganz verschieden gebildet. Übrigens scheint es mir unmöglich, *Sphydrinus* Stål als besondere Gattung neben *Sphedanolestes* aufrecht zu halten, denn es gibt noch andere Arten, bei denen das erste Fühlerglied nicht länger als der Kopf ist, welche aber im übrigen mit den *Sphydrinus*-Arten nicht näher verwandt sind.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Bergroth Ernst Ewald [Ewald]

Artikel/Article: [Eine neue Art der Coreiden-Gattung Tenosius Stal. \(Rhynch.\) 500-502](#)